

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Insertate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Belegungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 89.

Sonnabend, den 6. November 1909.

19. Jahrgang.

### Verliches und Sächsisches.

**Bretinig.** Am Donnerstag früh 1/2 3 Uhr entfiel auf dem mit Heu und Holz gefüllten Boden des Ev. Kochschen Wohnhauses ein Brand, wodurch das Dach zerstört wurde. Die erste Prämie errang sich die freiwillige Feuerwehr von Großröhrsdorf, während die Hofmannsche Fabrikfeuerwehr, ebenfalls von dort, die zweite Prämie erhielt.

**Bretinig.** Es sei auch an dieser Stelle nochmals auf den Sonntag, den 7. November abends 1/2 8 Uhr im Deutschen Hause stattfindenden Unterhaltungsabend des Evangelisch-luth. Jünglingsvereins zu Bretinig empfehlend hingewiesen und zu zahlreichem Besuche derselben herzlich eingeladen. Eintritt gegen Programm 10 Pf. Zur Aufführung gelangen drei Theaterstücke humoristischen Inhalts, ferner verschiedene Deklamationen, musikalische und gesangliche Darbietungen, die sämtlich von den Mitgliedern des Vereins einzeln und vorgelesen werden. Hoffentlich wird auch dieser Veranstaltung von allen Seiten der Bevölkerung ein recht zahlreicher Besuch zu teil.

**Bretinig.** Alle im hiesigen Gemeindebezirk aufhältlichen Reservisten, alle Dispositionsurlauben und alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften haben am 13. November nachmittags 1/2 2 Uhr in Großröhrsdorf, Mittelgasthof, zur Kontrollversammlung einzutreffen.

**Bretinig.** Wie uns mitgeteilt wird, beabsichtigt der Verein „Thalia“ am 1. Weihnachtstages im Gasthof zum deutschen Hause einen theatralischen Unterhaltungsabend zu veranstalten.

(Wahlergebnisse im Rödertale.) Bei der am Dienstag stattgefundenen Landtags-Wahl erhielten in Großröhrsdorf Rentisch 1252 Stimmen, Günther 980 Stimmen, in Bretinig Rentisch 415 Stimmen, Günther 432 Stimmen und in Hauswalde Rentisch 215 Stimmen, Günther 187 Stimmen. — Im ganzen 7. ländlichen Wahlkreise wurden für Rentisch 7784 und für Günther 6222 Stimmen abgegeben. Rentisch ist somit gewählt.

Neuerer Zusammenstellung zufolge sind in den Landtag gewählt: 26 Konservative (einschl. 1 Bund der Landwirte und 1 Mittelständler), 24 Nationalliberale, 8 Freisinnige und 24 Sozialdemokraten.

Die Königl. Kreishauptmannschaft erläßt nachstehende Bekanntmachung: Diejenigen Gewerbetreibenden, die bereits zum Beginn des Jahres 1910 dem Gewerbebetriebe im Umherziehen nachgehen wollen, werden aufgefordert, ihre Anträge auf Ausstellung von Wandergewerbebescheinigungen bei den Ortsbehörden ihres Wohnortes bereits jetzt zu bewirken. Im Unterlassungsfalle haben sie sich die durch Verzögerung in der Ausstellung der Wandergewerbebescheinigungen etwa eintretenden Nachteile selbst zuzuschreiben. Die Einlösung des Scheines ist erst dann nötig, wenn er gebraucht wird.

Wassergesetz. Das „Dresdner Journal“ veröffentlicht eine Dienstanweisung für die mit der Vollziehung des Wassergesetzes vom 12. März 1909 und der dazu erlassenen Ausführungs-Verordnung vom 21. September 1909 betrauten Verwaltungsbehörden.

Der nächste Bußtag fällt auf Mittwoch, den 17. November. Während der Bußtag im März nur für Sachsen und einige kleinere Bundesstaaten galt, handelt es sich jetzt um einen Bußtag, der fast in ganz Deutschland gefeiert wird.

**Hauswalde.** Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Oktober in 74 Posten 6932 Mk. 50 Pfg. eingezahlt. Dagegen erfolgten 10 Rückzahlungen mit 1604 Mk. 14 Pfg. Es wurden 10 neue Bücher ausgestellt und 1 Buch abgetan.

**Dhorn.** (Baumschneid.) Ein rufloser Mensch hat es fertig gebracht, in der Nacht vom Sonntag zum Montag an der Pulsnitz-Oberner Bezirksstraße in hiesiger Rittergutskur an mehreren jungen Obstbäumen die Kronen abzubrechen. Zur Ermittlung des Täters setzt das Gutsvorsteheramt eine Belohnung von 100 Mark aus. Hoffentlich gelingt es, den gemeinen Frevler habhaft zu werden, damit er der verdienten Strafe nicht entgeht.

**Kadeberg.** (Kommunales.) Nachdem die Stadtverordneten der geplanten, sehr kostspieligen Ausschließung der Quellen des Karleswales bei Arnsdorf für die städtische Wasserleitung ihre Zustimmung versagt haben, hat der Stadtrat beschloffen, vorläufig den sogenannten Schafhorn am Apstelberg, eine ergiebige Quelle, in die Wasserleitung einzubringen und so einem zu befürchtenden Wassermangel wenigstens etwas vorzubeugen. Das Stadtverordneten-Kollegium hat auf Antrag zu diesem Zwecke 6000 Mark bewilligt. Möglicherweise muß über kurz oder lang ein zweiter Hochbehälter gebaut werden. Wegen des großen Wohnungsmangels haben die städtischen Kollegien beschloffen, zum Abbruch bestimmte Gebäude bis auf weiteres stehen zu lassen, da zu erwarten ist, daß die Baulust bei den günstigen Vermietungsverhältnissen bald wieder auflebt.

Ein neues sächsisches Kavallerie-Regiment. Gleich Preußen wird auch das Königreich Sachsen im Heereshaushalt 1910-11 ein Kavalleriebrigadestab und ein Kavallerie-Regiment errichten. Das 19. (2. Königl. Sächs.) Armeekorps hat zurzeit nur eine Kavalleriebrigade, allerdings zu drei Regimentern. Das neue Kavallerie-Regiment wird voraussichtlich ein Ulanen-Regiment werden.

Bei dem Landgendarmeerkorps wurden versetzt: Genbarme Franke II in R-rndorf unter Ernennung zum Genbarmerie-Brigadier nach Königsbrück, Reinhold in Pulsnitz nach Johannegeorgenstadt, Holzweißig II in Tannenbergr nach Pulsnitz, Sotter in Schwepnitz nach Tannenbergr, Planert in der Brigade Abt-naundorf als Distriktsgendarm nach Schwepnitz.

**Dresden.** (Jahrlöbliche Tötung.) Die 20-jährige Flaschenpflückerin Klara Sedlich hatte sich wegen fahrlässiger Tötung vor der 2. Strafkammer des Dresdener Landgerichts zu verantworten. Die Angeklagte fuhr am 26. August abends auf dem Rade über den Postplatz in recht schnellem Tempo. Die 70-jährige Kaufmannswitwe Richter wurde von dem Rade zu Boden gerissen, sie fiel auf den Hinterkopf und erlitt eine schwere Verletzung, an deren Folgen sie gestorben ist. Das Gericht erkannte auf eine zweiwöchige Gefängnisstrafe.

**Dresden.** Durch Einatmen von Leuchtgas getötet hat sich am Dienstag abend die 15-jährige Tochter eines Gewerbetreibenden in Vorstadt Plauen aus noch unbekanntem Urfachen. Die Tote hing mit seltener Anhänglichkeit an ihrer Mutter, die ihr vor mehr als Jahresfrist im Tode vorausgegangen ist. Vorgenommene Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

**Wahlen.** (An einer Bohne erstickt.) Die 5 Jahre alte Tochter einer Witwe hatte bei Bekannten mit Bohnen gespielt. Dabei

hatte sie eine solche in den Mund genommen und verschluckt. Die Bohne geriet in die Luftröhre und das bedauernde Kind ist, obgleich sofort Hilfe herbeigeholt wurde, erstickt.

Der älteste Rentempfänger der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen, der Hauspuler Friedrich Traugott Schettler in Reudersdorf bei Röllsen-St. Niklas, ist in dem hohen Alter von 100 Jahren 8 Monaten und 13 Tagen verstorben. Er bezog seit dem 2. Juli 1894 die gesetzliche Altersrente.

Auf dem Marktplatz in Rochitz hat sich der vormalige Postgehilfe Weber erschossen. Der Grund der Tat ist nicht genau bekannt.

Ein Opfer der sogenannten Geloman-nel ist der 46 Jahre alte verheiratete Weber Otto Luderer in Grünbach bei Falkenstein geworden. Von einem Agenten in Klingenthal waren ihm für 400 Mark gutes Geld 2000 Mark falsches, aber gut aussehendes Geld angeboten worden. Er ging darauf ein und das Geschäft wurde gemacht. Er erhob von dem Sparkassenbuch seiner Frau 400 Mark und bezahlte damit das Geld. Darüber geriet er zunächst in Schwermut, ergab sich dem Alkohol und beging Dienstag vormittag Selbstmord in der Talsperre. Er ist Vater von 5 Kindern.

**Zwickau.** (Vereinigung zweier Gemein-den.) Zwei große Nachbargemeinden von Zwickau, die Orte Ober- und Niederplanitz, freiden die Vereinigung zu einer Gemeinde an. Diese würde dann etwa 25000 Einwohner haben und damit die größte Landgemeinde Sachsens werden.

Der Mord an der aus Weida stammenden Anna Luther in Amerika ist, so bedauerlich an sich der Fall ist, ein sehr lehrreiches Kapitel für alle jungen Mädchen, die nach dem fremden Weltteil auswandern. Anna Luther, die Tochter der Spediturschleute S. Luther in Weida, war ein junges, bildhübsches Mädchen nach Newyork gekommen und hatte dort als Gesellschaftsdame gute Stellung gefunden. Das Schicksal wollte es, daß sie dort einem Heiratswerbender in die Hände fiel, der sich als Architekt Otto Müller ausgab und die Anna Luther so einzunehmen verstand, daß sie ihn heiratete. Dem Keil war es natürlich um das Vermögen des Mädchens zu tun. Zu diesem Zwecke ging die Hochzeitsreise nach Weida zu den Schwiegereltern, wo das Verberbergenie den ungünstigsten Eindruck auf alle seine Anverwandten machte. Er kam aber nicht allein mit seiner Frau, sondern hatte sich noch einen 50 Jahre alten Freund aus Amerika mitgebracht, der sich Richard Freygang aus Leipzig nannte. Dies war ein ganz geriebener Gauner. Er gab sich die erdenkliche Mühe, Speditur Luther zur Hergabe einer größeren Summe (10—15000 Mk.) zu überreden, jedoch ohne Erfolg, auch in Weida bei der dort verheirateten Schwester der Anna Luther verjüngten Freygang und Müller ihr Glück, hätten auch beinahe erreicht, daß ihnen 5000 Mk. ausgehändigt wurden, wenn nicht Speditur Luther unterrichtet worden wäre, und Einhalt geboten hätte. Vier Wochen lang (im Februar 1908) hielten sich die Kerle in Weida auf, bis ihnen Luther eines Tages auf deutsch bedeutete, dahin zu gehen, wo der Pfeffer wächst. Alles wurde aufgegeben, die Tochter zum Weiden zu bewegen, stand es doch ihrem Manne auf der Stirn geschrieben, daß er ein großer Verbrecher sei. Sie ließ sich nicht belehren, folgte ihm nach Amerika und ward dort kurz nach ihrer

Ankunft von ihrem Manne erschossen. Wie bekannt, ist er ermittelt, festgenommen und geständig, noch mehrere Frauen geheiratet zu haben, ausgesprochen zu dem Zweck, eine stättliche Mitgift zu erlangen und die Frau dann zu ermorden. Inzwischen ist nun auch nach seinem Helfershelfer Freygang geforscht worden, und es hat sich als richtig herausgestellt, daß er am 22. November 1857 in Leipzig geboren ist. Er lebt seit Februar 1907 von seiner Frau getrennt und kam öfter von Newark State of Jersey nach Leipzig. Er wohnte in Leipzig und nannte sich Baumeister. Den Mörder Müller nannte er „seinen Architekten“. Dieser Richard Freygang ist am 13. Juli d. J. im Krankenhaus St. Jakob in Leipzig an einer Lungenkrankheit gestorben.

Bech hatte eine Büfettmamsell in Leipzig. Mit ihrem reizenden Lächeln gewann sie fünf Mitspieler an einem Zehntel der Landeslotterie, das sie — gar nicht spielte. Unglücklicherweise für sie ward die den Mitspielern angegebene Losnummer mit 3000 Mk. gezogen, und die Büfettmamsell konnte natürlich die „Gewinne“ nicht auszahlen. Dafür aber ward sie durch ein Freiquartier im Untersuchungsgesängnis belohnt.

Schwere Gasexplosion. In dem Rektoratsgebäude der auf dem Augustenburger Platz in Berlin gelegenen 53. Gemeindeschule ereignete sich am Dienstag früh eine schwere Gasexplosion, bei der das Dienstmädchen Marie Rippert, aus Sachsen stammend, das sich in selbstmörderischer Absicht in ihrem Zimmer eingeschlossen hatte, sofort getötet wurde, während die im Krankenhaus eingelieferte Frau des Rektors Trettin an erlittenen Verletzungen bald darauf verstarb. Ferner wurden der Arbeiter Friedrich und der Bauanschläger Schumacher schwer verletzt. Ein dritter Mann, der Heizer Pfanz, der mit einem brennenden Licht in das Zimmer eingedrungen war, erlitt nur leichte Brandwunden.

Plauen i. B. Bedeutenden Grundbesitz nennt unsere Stadt ihr eigen. Er brachte im Vorjahre an Miet- und Pachtzinsen über 75 000 Mk. ein. Neu angekauft wurden Grundstücke im Werte von 117 770 Mark.

### Kirchennachrichten von Bretinig.

22. Sonntag nach Trin.: 9 Uhr: Predigt-gottesdienst, Text: Matth. 18, 21—35.

Freitag, den 12. November nachm. 5 Uhr: Wochenkommunion.

Geboren: dem Fabrikarbeiter Otto Hermann Senf ein Sohn.

Getauft: Paul Erich, S. d. Fabrikarbeiters Max Alwin Senf.

Ev. luth. Jungfrauenverein Bretinig: Um möglichst zahlreichen Besuch des Familienabends des Ev.-luth. Jünglingsvereins zu gebeten. Vereinszeichen anlegen.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburten: Paul Willi, S. d. Fabrikarb. Paul Emil Seifert Nr. 329. — Albert Rudolf, S. d. Sattlers und Tapezierers Rich. Otto Ritsche Nr. 315.

Aufgebote: Buchhalter Bernhard Albin Roden Nr. 936 und Alma Rosa Ziegenbalg Nr. 574.

Scheidlichkeiten: Paster Max Bruno Schöne Nr. 323 mit Mina Meta Köntsch Nr. 323.